

# Helfer bei Flut und Unfällen

MOZ  
17.01.14

## Optimistisch blickt der THW Ortsverband Fürstenwalde aufs neue Jahr / 2013 gab es 18 Einsätze

VON ANNIKA BISCHOF

**Fürstenwalde (MOZ) Bei 18 Einsätzen war das Technische Hilfswerk (THW) im vergangenen Jahr beteiligt. Überwiegend Unfälle und damit verbundene Bergungsarbeiten gehörten zu ihren Aufgaben. Darüber hinaus kümmern sie sich aber noch um viel mehr.**

Wenn bei Lars Buchholz der Pieper in der Nacht losgeht, dann erntet er zuerst einen Ellenbogenstoß seiner Frau. „Sie sagt

dann, ich soll endlich aufstehen“, berichtet der Ortsbeauftragte des THW in Fürstenwalde. 18 Mal sind im vergangenen Jahr die Männer und Frauen ausgerückt, um Feuerwehr und Polizei bei Einsätzen zu helfen. „Meist waren es Unfälle auf der Straße oder wie im Fall einer polnischen Reisegruppe, deren Bus auf der Landstraße liegen geblieben war“, erzählt der 36-Jährige. Kurz nach Mitternacht hatte ihn die Polizei alarmiert und er gab den Einsatz via Pieper an rund zwölf Leute seines Teams

weiter. „Ich muss mir dann anhand der polizeilichen Angaben überlegen, was und wer benötigt wird, und alle informieren“, erklärt der THW-Helfer.

Verglichen mit den Vorjahren war 2013 deshalb auch ein Durchschnittsjahr. Eine besondere Herausforderung war die Flut an der Elbe, wo auch Einsatzkräfte aus Oder-Spree gerufen wurden. „In 10-Tages-Schichten waren wir dort vor Ort und haben geholfen“, erinnert sich Andreas Rösner, Gruppenführer der ersten Bergungsgruppe.

Der 40-Jährige ist bereits seit 20 Jahren dabei, kümmert sich neben den Einsätzen vor allem um die Ausbildung des Nachwuchses. „Sechs neue Leute haben wir im vergangenen Jahr dazugewonnen“, erzählt er. Eine gute Quote, die jedoch immer noch ausbaufähig ist. Nicht nur bei den einzelnen Gruppen, die sich nach Spezialgebieten wie Wasser, Bergung, Logistik, Experten und Verwaltung gliedern, sondern auch für andere Bereiche. „Zum Beispiel als Koch oder Köchin“, wirft Andreas Rösner ein.

Diese sind stets gefragt, gerade dann, wenn es bei den Einsätzen mal länger dauert und die Helfer auf warme Verpflegung angewiesen sind. „Bei uns kann prinzipiell jeder mitmachen“, wirbt Lars Buchholz und verweist auf

**Sechs neue Interessierte konnte das THW in 2013 dazugewinnen**

das bevorstehende Ausbildungscamp, welches Ende März im Störitzland stattfindet. „Dort vermitteln wir eine Grundausbildung, die jeden Teilnehmer nach bestandener Prüfung zum THW-Helfer macht“, versichert der Gruppenführer Rösner. Noch bis zum 28. Februar kann man sich dafür anmelden.

Auch die beiden Männer haben diese Grundausbildung absolviert, bevor sie sich über die vergangenen Jahre zum Führungspersonal haben ausbilden lassen. Lars Buchholz ist seit gut 16 Jahren dabei, Andreas Rösner seit 20 Jahren. Dass sich beide so lange schon ehrenamtlich für

das Technische Hilfswerk engagieren, hat viele Gründe. Für den Gruppenführer aus Hangelsberg ist es auf der einen Seite der Reiz an der Technik. Auf der anderen Seite die Freude daran, andere auszubilden und ihnen fürs Leben etwas mitzugeben. „Das klingt vielleicht etwas abgehoben, aber ich verstehe meine Arbeit hier auch als Bildungsauftrag“, hält Andreas Rösner fest. Für Lars Buchholz ist hingegen das Kennenlernen untereinander wie auch bei Einsätzen in unterschiedlichen Situationen besonders interessant und lehrreich gewesen. „Menschenkenntnis ist das, was ich aus dieser

Zeit mitgenommen habe. Wie man miteinander umgeht, ist ganz wesentlich bei unserer Arbeit“, betont der Ortsbeauftragte.

Für das Jahr 2014 blicken die beiden Helfer optimistisch in die Zukunft. Aus technischer Sicht sind sie gut aufgestellt und auch personell ist die Situation momentan stabil, wenn auch stets ausbaufähig. An Einsätzen hat es in diesem Jahr jedoch noch keinen gegeben. „Wir sind ruhig gestartet“, verkündet Lars Buchholz. Seine Frau dürfte das freuen, wurde sie bislang noch nicht vom penetranten Piepergeräusch aus dem Schlaf gerissen.

Mehr Infos zum THW Ortsverband Fürstenwalde: Tel. 03361 50307 oder [www.thw-fw.de](http://www.thw-fw.de)



Stets auf Abruf: Andreas Rösner (l.) und Lars Buchholz vor zwei Einsatzfahrzeugen des THW. Meist geht nachts der Pieper los und die beiden Ehrenamtler werden zum Einsatz gerufen. Foto: MOZ/Annika Bischof